

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklamaten
 für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
 Beilagesgebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Jnh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 97.

Sonntag, den 13. August 1911

10. Jahrgang

Das Neueste für eilige Leser.

Nach Meldungen aus Rom soll der Papst unter schweren Schwerezuständen leben.
 Ein Feuer im Hafen von Amsterdam richtete einen Schaden von 4 Millionen Francs an.
 Der Londoner Hafentreib ist in Bezug auf die Fuhrleute belagert. Mit den andern Transportarbeitergruppen hofft man in den nächsten 24 Stunden zu einer Einigung zu gelangen.
 Das Dorf Isuferna bei Trient ist zu zwei Dritteln niedergebrannt. 700 Häuser wurden eingestürzt.

Verklidtes und Sächsches.

Ottendorf-Okrilla, 12. August 1911.

Als Einquartierung werden während der Wandervogelzüge folgende Truppen kommen:
 In Ottendorf mit Moritzdorf, am 6., 7., 9., 10., 11. September 1/2 1. Eskadron Inf. R. u. u. F., am 7., 9. und 10. September 8. Komp. Inf. R. 103. R. u. F., am 13., 14., 16. und 17. September 3. Bitt. Feldart. R. u. F., am 8. und 15. Septemb. e. Qu.
 In Groß-Okrilla, am 7., 9. und 10. Sept. 4. Komp. Inf. Rgt. 103. R. u. F., am 8. und 15. September e. Qu. — In Klein-Okrilla, am 7., 9. und 10. September 1/2 4. Komp. Inf. Rgt. 103. R. u. F., am 8. und 15. September e. Qu. — In Sannsdorf, am 7., 9. und 10. September 1/2 4. Komp. Inf. Rgt. 103. R. u. F., am 8. und 15. Septemb. e. Qu. — In Grünberg mit Diensdorf, am 26., 27., 28., 29., 30. und 31. August und 1. September 2 Bitt. Feldart. Rgt. 28 (davon ein Offizier 8 Mann 15 Pferde auf Rittgut), R. u. F., am 7., 9. und 10. Sept. 1. Bitt. Inf. Rgt. 103 (davon 1 Offizier 8 Mann 8 W. auf Rittgut), R. u. F., am 13., 14., 16. und 17. September 1/2 12. Komp. Inf. Rgt. (davon 1 Offizier und 8 Mann auf Rittgut), R. u. F., am 8. und 15. Septemb. e. Qu. — „R. u. F.“ bedeutet Quartier mit Verpflegung und Fuhr. „e. Qu.“ bedeutet „enge(Rot-)Quartiere“. Diese werden mit Sächselbelegung auch auf den Rittergütern bezogen werden. Offiziere erhalten, wenn nicht ausnahmsweise eine gegenteilige Beweismöglichkeit erfolgt, nur Morgenkost. Alle Quartiere gelten bis zum nächsten Tage früh.
 Wie konfiziert man frische Milch?
 Die frisch gemolkene Milch wird im Topf in ein Gefäß mit warmem Wasser auf das Feuer gestellt auf 50 Grad Reaumur erhitzt und etwa 2 Stunden stehen gelassen. Nach der Abkühlung soll sie eine Haltbarkeit für die Dauer von etwa acht Tagen erlangt haben; es empfiehlt sich, daß man sie in einem luftdichten und geruchfreien Raum in zugebundenen Gefäß hält. Der Hauptvorzug dieser Methode besteht darin, daß die Milch ihren unveränderten süßen Geschmack behält.
 Schenkungen an Truppenteile. Dem 14. Jägerbataillon wurden von der freien Vereingung Jäger und Schützen zu Freiberg 240 Mk. für die beim Bataillon bestehende Militärvereingung und der 1. Eskadron des 15. Mannen-Regiments von einem Herrn, der nicht genannt sein will, 10000 Mk. zur Vereingung einer Stiftung für Unteroffiziere und Mannschaften der Eskadron geschenkt.
 Wegen Abhaltung von Schießübungen im scharfen Munition vom 18. bis 19. August u. z. von 7 Uhr Vorm. die 2 Uhr 30 Min. Nachm. wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes Glatzschlag liegende Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.
 R. 14 B in Viehlo vorhanden gewesen

Raul- und Klauenfische erlösen. Ist der amtshauptmannschaftliche Bezirk Romenz nunmehr wieder seuchenfrei. Es wird erwartet, daß die Viehhändler selbst die größte Vorsicht üben, um eine erneute Einschleppung der Seuche zu verhüten.

Kadeberg. Verhaftet und ins hiesige Amtsgericht eingeliefert wurde heute die Maler K. von hier unter dem dringenden Verdacht, sich fittlich an schulpflichtigen Kindern vergangen zu haben.

Gestern vormittag wurde von einem von der Reise zurückgekehrten Einwohner in seiner Wohnung dessen Aufwärterin, die Tischlerei-Frau Kintler, tot aufgefunden. Die Leiche lag in der Küche neben dem geöffneten Gasofen. Die Unglückliche, die noch vorgestern einen angeblichen Ausflug nach Dresden unternommen hat, tatsächlich aber auf der Weisfische gewesen ist, hat hinter dem Rücken ihres Mannes beträchtliche Schulden gemacht, deren Deckung gerade in den letzten Tagen verlangt wurde. Alles dieses ist dem Ehemann erst jetzt durch Briefe von verschiedenen Seiten bekannt geworden. Das mag auch der Grund sein, weshalb die Frau, die noch zwei unermöglichte Kinder hinterläßt, in den Tod ging.

An der Ecke der Bahnhof- und der Dresdener Straße hat man mit der Aufstellung des aus freiwilligen Spenden gelisteten Denkmals begonnen, bestehend aus einem einfachen Obelisk mit dem Relief des Altreliefskämpfers, begonnen. Das Denkmal soll am 2. September, an dem Sedentage eingeweiht werden.

Einen Nordversuch auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau unternahm vorgestern früh der geistig nicht normale, 60 Jahre alte Arbeiter Eduard Eisold hier. Er schloß auf sie aus dem Hinterhalte, als sie zur Arbeit ging. Die Kugel traf sie in den Rücken, durchschmetterte die Rippen und kam in der Wundgegend wieder heraus. Er entkam auf seinem Kade und man vermutet, daß er sich selbst das Leben nimmt, da er es schon einmal versucht, nachdem er seine Frau schwer mißhandelt hatte. — Mit Windeseile durchslog am nächsten Tage abends in der 10. Stunde die Runde unsere Stadt: Der Nordversuch Eisold, Mühlstraße 22 wohnhaft, der am gestrigen Morgen den Nordversuch auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau unternahm, ist in der Nähe des Gelestrappen von Spaziergängern erkannt und festgenommen worden. Die Einlieferung ins hiesige Amtsgericht erfolgte durch die hiesige Polizeibehörde und Gendarmerie.

Kadeburg. Dieser Tage wurde die hiesige freiwillige Feuerwehr wieder anlässlich eines Waldbrandes auf sursächlichem Revier alarmiert. Derselbe brannte in Abteilung 130 (aus 1000. Galgen) in Bodener Gegend circa 16000 Quadratmeter Kiefernbestand. Der energischen Arbeit der Feuerwehr und des anwesenden Publikums gelang es, eine größere Ausdehnung des Feuers zu verhüten.

Dresden. Beim Inbetriebsetzen einer Raiklöschmaschine geriet dieser Tage im Mühlwerk an der Dohnseiner Straße ein Arbeiter mit dem linken Arm zwischen das Wellrad und eine Eisenstange. Auf seine Hilferufe hin, wurde er sofort aus seiner Lage befreit und nach der Diakonissen-Anstalt gebracht, wo man an dem Verunglückten einen doppelten Bruch des linken Unterarmes und eine Zerfrierung der Sehne des linken Oberarmes feststellte. Die Schuld an dem Unfall wird ihm selbst beigemessen.

Eine aufregende Szene spielte sich auf der Wilddruffer Straße ab. Hier geriet ein Betrunkener zwischen zwei Straßenbahnwagen und wurde von einem der Wagen eine Strecke weit mitgeschleift. Vorübergehende brachten den Mann, der sich einen Bruch des linken Fußgelenkes und mehrere Verletzungen am Kopfe zugezogen hatte, in ein Grundstück, von

wo aus dann die Ueberführung ins Friedrichshälder Krankenhaus erfolgte.

Als gestern nachmittag auf einem Neubau an der Weisfischestraße zwei Maurer damit beschäftigt waren, Löcher in eine Brunnenwand zu meißeln, explodierte plötzlich die dazu verwendete Benzolampe. Hierbei erlitt der eine Maurer schwere Brandwunden, während der andere mit leichten Verletzungen davon kam.

Chebnitz. Durch Lokomotivstunten entstand vorgestern bei Heydorf ein großer Waldbrand, dem ein beträchtlicher Nichtenbestand zum Opfer fiel.

Zwickau. In den Zwickauer Gassenwerken von Selbmann entstand gestern mittag in der zwölften Stunde im Kellerraum ein Feuer, das sich auf den ganzen etwa 20 qm großen Raum erstreckte. Im Keller befanden sich ungefähr zehn Fässer Öl und 10 Benzolbehälter sowie Chemikalien. Der Kellerraum brannte vollständig aus. Durch das Feuer stand die Fabrik in großer Gefahr.

Leipzig. Die 37jährige Ehefrau des in Leipzig-Blagwitz wohnenden Arbeiters Paul Teucher wollte in der letzten Nacht für ihre Kinder auf einem Spirituslocher Milch erwärmen. Plötzlich erfolgte eine Explosion und die nur leicht bekleidete Frau stand sofort in hellen Flammen. Sie trug so schwere Brandwunden am ganzen Körper davon, daß sie bald nach ihrer Ueberführung ins Krankenhaus verstarb.

Leutenberg. Der Schöfner Richterlein aus Saalfeld wurde bei Leutenberg beim Rangieren vom Hilschlage getroffen, stürzte vom Wagen und wurde überfahren. Dem Manne wurden beide Beine und ein Arm abgefahren. Der Tod trat alsbald ein.

Standesamtsnachrichten

für den Monat Juli.

Geburten.

Am 4. dem Maurer R. M. Zebler, eine T., am 14. dem Glasgraveur B. Thomas eine T., am 16. dem Maler R. Th. J. Schickel ein S., am 22. dem Geschäftsführer G. R. C. Noche eine T., am 30. dem Glasmacher E. R. Hübler ein S., außerdem am 25. ein außerehelicher Knabe.

Eheschließungen.

Am 1. der Maschinenarbeiter E. G. Großmann mit M. E. Blacop.

Sterbefälle.

Am 2. G. G. Stein, Drogistensohn, 1 Jahr 5 Monate alt, am 4. R. A. Henschler, Hausbesitzer und Renteneinspariger 78 Jahre 5 Monate alt, am 18. G. L. Hähne, Tischlerstochter, 8 Monate alt und R. G. Schickel, Malerlehrling, 12 Tage alt.

Wandererlei

—* Früher und strenger Winter in Sicht. Von einem Bienenzüchter wird geschrieben: Höchst auffällig ist in diesem Jahre das Verschwinden der Bienen. Mitte Juli, also inmitten der Hochzeit, hat die Arbeit aufgehört und trotz der sursichbaren Hitze begannen die Bienen alle Rigen und Fugen mit Bech zu verkleben und sich für Einwinterung vorzurichten. Die Bienen richteten sich so vor, als in kurzer Zeit große Kälte zu erwarten wäre, und der Winter vor der Tür stünde. Nach diesem Verhalten der klugen Tiere zu urteilen, haben wir einen baldigen Winter mit starker Kälte zu erwarten oder zumindest den Eintritt scharfer Nachfröste in kürzester Zeit.

—* Feldwebel Schnauzers Kirchgang-Ansprache. Das Thema Kirchgang im Heer wird nun auch von der „Jugend“ behandelt. „Friede“ teilt in der neuesten Nummer des Münchner Witzblattes folgende Kompagnie-

Ein Frauenschicksal.

Sie standen am Bettchen, Arm in Arm,
 Das Mädel schlummert so mollig und warm
 Beim traulichen Ampelschne.
 Schwarzköden umrahmen das halbe Gesicht.
 Wie lange sie standen, sie wußtens nicht...
 „Schlaf süß, Kleine!“

Zwei Jahre darauf. Durch das Menschengewühl
 Beht müde ein Weib mit so wehem Gefühl,
 Vom Manne verlassen — alleine;
 Das Mädel gestorben, im Sarge — kalt...
 Da drängt sich heran eine Männergestalt:
 „Du! He! Kleine!!“

„Hinweg, ihr gräßlichen Männer, ihr!
 Ihr dünkt Euch die Herren — Die Frau ist
 das Tier.“

Euch Brot und den Frauen nur Steinel
 Verföhret — ich trag euch die Augen noch aus...
 „Seid still!“ sagt der Wärter im Zerkhaus,
 „Ruhig, Kleine!“

In kahler Zelle liegt elend und matt
 Das Weib auf lätzlicher Lagerstatt.
 Kein Mensch der sie trauernd beweine.
 Da naht der Erlöser im weißen Gewand
 Und schließt ihr die Augen mit knochiger Hand:
 „Komm' mit, Kleine!“

Ansprache Feldwebel Schnauzers mit, die er am Sonnabend nachmittag in der Kaserne ertauscht hat: „Achtung! Stillgestanden!“ Auf Befehl des Herrn Hauptmann predigt morgen der Herr Superintendent Wortgetreu in der Friederike Viktoria-Kirche für Euch, Ihr Kerl! 50 Mann von der Kompagnie treten 9 Uhr 30 Min. auf dem Kasernenhofe an; 9 Uhr 55 Min. wird in die Kirche einmarschirt, 9 Uhr 59 Min. wird das Gefangbuch aufgeschlagen. Punkt 10 Uhr hat die Kompagnie ohne besonderes Kommando mit gestrecktem Oberkörper den Herrn Superintendenten denken scharf anzusehen, und dabei in starrer Haltung Andacht zu empfinden. Verstanden? Auf Befehl hat die Andacht bis zum Abmarsch fortzubauern; erst bei Kommando „Ruhet Euch“ darf mit der Andacht aufgehört werden. Wer seine Andacht ohne Erlaubnis des Herrn Hauptmann unterbricht, den lasse ich auf Befehl des Herrn Hauptmann nachgezieren, bis ihm seine Hammelbeine zusammenknicken. Außerdem wird er dafür auf Befehl des Herrn Hauptmann vom lieben Gott bestraft. — Unteroffizier, notieren Sie die Mannschaften, die morgen zur Andacht kommandiert werden. Ihre eigene Korporalschaft ist die drechsigste und lobdrißte der ganzen Kompagnie. Sie tritt deshalb morgen volljährig zum Gottesdienst an. — Und Sie, Einjähriger Rosenfeld, Sie sind gestern wieder zu spät zum Dienst gekommen, ich werde Ihnen Ihre Bummelzeit schon anstreichen. Notieren Sie, Unteroffizier, Einjähriger Rosenfeld zur Andacht kommandiert. Was? Sie sind ein Israelit? Um so besser, dann können Sie morgen gleich lernen, wie es in einer anständigen Religion zugeht. Und das sage ich Ihnen: wenn das mit Ihrer Unpünktlichkeit nicht besser wird, dann kommandiere ich Sie so lange zum Gottesdienst, bis Ihnen die Zunge zum Holze heraushängt! — Weggetreten!“

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 13. August
 Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Medingen

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst

Großdittmannsdorf

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst

Von Nah und fern.

Große Unterschlagung bei der Ham- burger Reichsbankstelle.

Bei der Ham- burger Reichsbankstelle hat der Ham- burger Bankbeamte 250 000 M. unterschlagen.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

Die Unterschlagung wurde erst nach langer Zeit entdeckt. Die Mittel wurden in der Hauptkassette aber durch die Bankbeamten beschlagnahmt.

des einen Beines, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Man verband die Wunde und schaffte den Verunglückten auf einen Wagen zu einem Arzt in Wedel.

Automobilkatastrophe in Frankreich. Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück, bei dem vier junge Leute getötet und sieben andre lebensgefährlich verletzt wurden.

wenn auf einem Grundstück mindestens ein Wohngebäude steht; dies ist nicht der Fall.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten in dem Verhörprozess in Dacca (Bengalen), der monatelang das Gericht beschäftigt hat, wurden drei Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung, 18 zu zehn Jahren, 14 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.



Zur Entsendung deutscher Truppen nach dem Caprivi-Zipfel.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

Zur Expedition des Majors Hirsch in den Caprivizipfel veröffentlichen wir eine Kartenkarte, auf der die drei Wege verzeichnet sind, auf denen die Kolonne in das Ausmarschgebiet am westlichen Ouananabot durchdringen kann.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

wählt, wird sie unter Wasser- und Weibemangel zu leiden haben. Die dritte Straße geht zunächst nach Ostjowa und folgt dann am Rande der Kalahariwüste dem Lauf der Ouanamba und Omatafo.

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

sehen sein, daß der Kläger mehrere Beulen und blaue Flecken davontrug. Herr Thiemann, geben Sie zu, den Angeklagten begossen zu haben?

Gemeinnütziges.

Erste Mittel bei Vergiftung durch Bilge. Man muß die genossenen giftigen Stoffe aus dem Körper zu entfernen suchen durch Erbrechen oder Abführen.

Sechste Pointlaco-Decken erhalten den schönen gelblichen Ton, wenn man sie nach dem Waschen in Kaffeekocher spült.

Buntes Allerlei.

Japans Luftflotte. Die englische Zeitung aus Tokio berichtet, geht jetzt auch Japan energisch an die Schaffung einer Luftflotte. Zurzeit befindet sich ein Luftschiff im Bau, das an Größe sogar die Zeppelin-Luftschiffe übertrifft.

Der Notar nahm einen verlegenen Brief, der vor ihm auf dem Tische lag, zeigte dem jungen Mädchen, daß das Siegel, das ein sechs Jahre zurückliegendes Datum trug, unversehrt war und begann dann auf neue:

„Dieses Dokument wird Ihnen ausschließlich geben.“

„Sie öffnen den Umschlag, entnehmen ihm ein Astenstück, faltet es unständlich auseinander und begann zu lesen:“

„Meine liebe Tochter!“

„Wenn ich nicht mehr sein werde, und das harte Leben auch von Dir seine Rechte fordert, wenn Du erwachsen bist, wie Mädchen sein können, dann sollst Du wissen, was hier aufgeschrieben steht. Du bist nicht mein eigenes Kind. Vielmehr fand Dich einer meiner Brüder eines Tages eine Wagnunde vom Schlosse entfernt bei einem Bahnwärter, der Dich in seiner Behausung, da er Jungfer war, nicht beherbergen konnte. Wir, meine Frau und ich, waren kinderlos und so nahmen wir Dich in unser Heim. Wir haben Dich beide wie unser Kind geliebt und Dir unsere Namen gegeben. Der Mann, der Dich wenige Tage vorher bei dem Bahnwärterhäuschen hatte liegen lassen, ist offenbar Dein Vater. Er hatte auf einem Zettel, der hier beilagte, Deinen Namen geschrieben: „Gisela Hartas.“ Du wirst Trist in dem Gedanken finden, daß ich Dir mehr war als ein Vater und aber mein Kind genau so sehr wie ich Sorge getragen habe.“

(Fortsetzung folgt)

Gerichtshalle.

Berlin. Als in Breslau der Bräutigam der Braut, der zwei Hunde hielt, voll zur Hundsteuer herangezogen wurde, erhob er nach vorherigem Einspruch Klage mit dem Antrage, ihm die Steuer zu erlassen, da er Hunde zur Bewachung unentgeltlich benutze.

Das Haus Holger-Landstedt ist erloschen, sagte sie dann, und über ihre Pflanze der Ausbruch letzten Triumphes; die Hohenegeß werden jetzt hier Herren sein.

Das Haus Holger-Landstedt ist erloschen, sagte sie dann, und über ihre Pflanze der Ausbruch letzten Triumphes; die Hohenegeß werden jetzt hier Herren sein.

Das Haus Holger-Landstedt ist erloschen, sagte sie dann, und über ihre Pflanze der Ausbruch letzten Triumphes; die Hohenegeß werden jetzt hier Herren sein.

mit heimgelassen, um der Testamentseröffnung beizuwohnen, die nach dem Wunsch des Verstorbenen unmittelbar nach seinem Begräbnis vorgenommen werden sollte.

Im großen Speiseraum des Schlosses brannten die Kerzen. An einem laubbedeckten Tische nahm der Justizrat Platz, vor dem Tische saßen Grafin Hohenegeß, Gisela und Lu.

Mit feierlicher Stimme begann der alte Justizrat:

„Nächst, Fräulein Gisela, was ich mich an Sie wenden. Es ist Ihnen bekannt, daß der Heimgegangene mich beauftragt hat, Ihr Vormund bis zu Ihrer Großjährigkeit zu sein. Sie ist nun dieses Amt formell übernehme, ist es meine Pflicht, Ihnen eine peinliche Größnung zu machen.“

Er schämte eine Weile, als er dachte er von dem jungen Mädchen eine Antwort, Gisela aber hörte kaum seine Worte, ihre Gedanken weilten bei dem Toten, dessen Verlust ihr mit jedem Augenblicke schmerzlicher ward.

„Es handelt sich nämlich darum, daß der verstorbene Freiherr Ginhard von Holger-Landstedt nicht Ihr Vater war.“

„Gisela sah ihn entgeistert an. Offenbar vermochte sie den Sinn seiner Worte nicht zu fassen. Aber die kalte, granulose Stimme wiederholte noch einmal langsam und mit besonderer Betonung Wort für Wort.“

„Nicht mein Vater?“ entrag es sich endlich den Lippen des jungen Mädchens. „Wer darf mir einen solchen Schimpf antun? — Ihre Stimme klang von den Wänden des

Gasthof zum schwarzen Ross! Kein Vogelschiessen

Wegen der Maul- und Klauenseuche

findet mein Vogelschiessen nicht Morgen, Sonntag, sondern erst am 20. August statt.

Wilhelm Hanta.

Nach längerem, schweren Leiden verstarb gestern Nachmittag 1/4 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Onkel, Bruder und Schwager.

Herr Privatus

August Weichelt

im Alter von 71 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerz erfüllt an

Ottendorf-Okrilla, am 12. August 1911

Max Weichelt und Frau

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 13. August, vorm. 10 Uhr findet im Saale des Gasthofes zum goldenen Ring

katholischer Gottesdienst

statt. Vorher: Heilige Beichte.

Pfarrer Zschornack.

Billiges Linoleum

1 Waggon Linoleum

ist in allen Breiten eingetroffen und zu niedrigsten Preisen zum Verkauf gestellt. Unter diesen

46 Rollen

befinden sich einige mit kaum sichtbaren kleinen Fehlern und diese werden wie folgt verkauft:

2 Mtr. breit anstatt 4.— M. nur 3.— M.
2 " " " 8.— M. " 6.— M.
2 " " " 10.— M. " 7.50 M.

Läufer in 60, 67, 90, 110 u. 130 cm breit
Mtr. M. 1.—, 1.25, 1.60, 2.—, 2.60.

Suido Wünsche, Tradeberg, Hauptstrasse 19.

Billiges Linoleum

Empfehlenswerte Ausflugsorte!

Grundmühle Wachau Seifersdorf, Tal
Allen Touristen und Spaziergängern empfehle ich mein im idyllischen Adertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als besten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke. Kalte Küche. Jeden Dienstag u. Freitag Eierplinsen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein R. Lehmann.

Eingeschlossen
Schattige Veranda
durch heilige Höhen u. 100-jährige Bäume
zu umgeben. Das Land der Götter, die Götter
Marienmühle im einzig schönsten
Seifersdorfer Tal. Seifersdorf, Langenlois.

Forellenschänke Liegau
— bester und schönster Ausflugsort —
hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen.
Herri. Partie durchs Seifersdorfer Tal
Gute Küche — Beizpflege Biere und Weine
Jeden Montag und Donnerstag: R. Eierplinsen
Hochachtungsvoll M. Ziegenhals.

Größere Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten.
Die Besucher des Seifersdorfer Tales finden in der **Marien-Mühle** beste Verpflegung zu jeder Tageszeit. — Vorzügliche, gutgepflegte Getränke. — Gute Landkost zu billigen Preisen.
Hochachtungsvoll Johannes Bindermann.

„Jägerhof“, Laussnitz
Besitzer H. Faust
alte mein neu renoviertes Garten-Restaurant, ganz besonders geeignet für Familienausflüge, Absteigeort für Radler u. Automobilisten bestens empfohlen.
Schöne Gesellschaftszimmer Schattiger Lindengarten
Erdellose Küche Hochfeine Getränke

Bellebter Ausflugsort
Berten Vereinen, Familien und Ausflüglern bestens empfohlen.
Buseh-Schänke Lomnitz
Gute Speisen und Getränke
Um zahlr. Zuspruch bittet P. Schuster.
Besten Familien-Aufenthalt

Bestes Familienlokal Großer Fest-Saal Gefällige Kolonnaden Garten und Festplatz
Gasthof zum „Heiteren Blick“, Weixdorf
Gute Küche u. Biere Weine erster Firmen — Besitzer: Fr. Mittelstrass

Restaurant und Café „Marien-Quelle“ Liegau
Vorzügl. Speisen — Spes. Obst-Weine Fein. Kaffee Div. Gebäck Schlagzähne Mittagstisch Selbstgebackene Kuchen Verschiedenes Eis
Modern einger. Verkehrslokal Bestens empfiehlt sich Hochachtungsvoll Paul Hedrich Vereine bitte ansmelden
Schöne Fremdensimmer im Sächsischen Jungborn und Terrassenhaus mit und ohne Pension
Luftbad Waldpark Lusthütten

Gebirgs-Lieder

für Klavier von Gust. Trehde

Inhalt: 1. Schön lieblich und fein, mein Schatzerl muss sein. 2. Auf der Berge grünem Saume. 3. Heimweh. 4. Hoch vom Säntis an. 5. Wenn der Schnee von der Alma wega geht. 6. Das Schweizerlied. 7. Das Alphorn.

Nr. 1-7 in 1 Band Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung des Betrags.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Verkaufe

das Grummt auf meiner Biere, zirka 3/4 Scheffel

August Walther.

Eheleute

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:

„Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.

Rich. Freisleber, Dresden-A., Postplatz.

Auf dieses Inserat Rabatt.

Kaarolin Unübertroffen

gegen Kopfläuse, Nüsschen Schuppen

Echt zu haben in Flaschen à 50 Pfg.

in der Kreuz-Dragerie

Schlachtwieh-Preise.

Dresden, 10 August Preise in Mark. Lg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtwiege. Zum Auftrieb waren gekommen 4 Ochsen 16 Kalben und Kühe, 12 Bullen, 1423 Rinder, 184 Schafe, 2066 Schweine, zus. 3695 Stück. Es erzielten für 60 Rilo Ochsen Lg. 32-50, Schg. 70-90 Kalben u. Kühe Lg. 26-46, Schg. 56-80, Bullen Lg. 37-50, Schg. 67-84 Rinder Lg. 45-60, Schg. 75-90, Schafe Lg. 36-48, Schg. 76-90, Schweine Lg. 42-50, 58-66 Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 11. August Preise in Mark. Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto. Dr. R. — Dresdener Marken. I. An der Spitze. Weiz. (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78) 189-195. feucht. (70-74) 183-186, ruf. rot 21-24. 224. Kanios 000-000. Argente 225-230. Amweiz 000-000. Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152. ruf. 164-166. Bertha (1000 n) sächs. 160-170 sächs. 180-195, pol. 175-190. Weizen, 205-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n) sächs. 165-172. Mais (1000 n) Cinqquantine alt. 176-182, neuer 000-000. Lupula gelber alt. 146-148. Rundmais, gelb. alt. 145-152. Gerst. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterweizen 160-180, Weizen, (1000 n) sächs. 168-180. Weizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Weizen (1000 n) feine 330-385 mittl. 345-355. Röhrl. (100 n) m. Joh. raff. 64. Rapeseiden, (100 n) (Dress. Markt.) lang 11,50. Leinwand über Noitz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg.

Rechnungen

liefert preiswert Buchdr. K. Röhle, Jnh. R. Storch.